

# Brüssel lobt Hohenlohe für gelungene Integration

*Ausstellung „Biographien – Hintergründe – Visionen“ zeigt Landschaften, Unternehmer und Gastarbeiter*

**HOHENLOHE** Impressionen in Bildern, Zeitzeugen und Zeit-Zeugnisse über das Leben der Griechen in Hohenlohe: Die Ausstellung „Biographien – Hintergründe – Visionen“ wurde in der baden-württembergischen Landesvertretung in Brüssel gezeigt. Organisiert wurde sie von der Europäischen Gesellschaft Diaphania.

Bei der offiziellen Abschlussveranstaltung der Ausstellung waren rund 150 Gäste anwesend, Hausherr war der Leiter der Vertretung, Richard Arnold. Die Ansprachen hielten der EU-Kommissar für Umwelt, Stavros Dimas, und die Hohenloher Europaab-

geordnete Evelyne Gebhardt. Die EU-Parlamentarierin lobte den Einsatz des Diaphania-Vorsitzenden Evangelos Goros und zeigte sich zuversichtlich, dass diese Ausstellung auch in anderen europäischen Hauptstädten zu sehen sein wird.

**Gelungene Integration** Helmut M. Jahn, Landrat des Hohenlohekreises, maß der Ausstellung einen hohen Wert bei. Er würdigte den Beitrag zu „dem gelungenen Integrationsprozess“. Alle Redner betonten die gute Integration der Griechen in der deutschen Gesellschaft. Sie könne als ein gelungenes Bei-

spiel für die gesamte Europäische Union gesehen werden. Besonders erfreut zeigten sich der Landrat und Evangelos Goros über den Wunsch des Umweltkommissars Dimas, den Ursprungsort der Ausstellung selbst kennen lernen zu wollen. Mit lobenden Worten ging EU-Kommissar Dimas auf die künstlerische Arbeit der Malerei ein und äußerte auf feine diplomatische Art seinen tiefen Wunsch, Mitglied in der porträtierten Runde zu werden. In einem weiteren Höhepunkt der Veranstaltung erläuterte Goros auf Wunsch des Vertretungs-Leiters Arnold die Ausstellung und ging dabei mit

Freude auf das damalige Projekt „Woher? Wohin? Die Griechen von Hohenlohe“ und die Besonderheit dieser Anwerbungsgeschichte ein. Nach der Vorstellung von Evangelos Goros habe Integration mit „Teilen“ zu tun.

**Beispielhaft** Die Bereitschaft der Hohenloher bezeichnete er als beispielhaft. Die Ausstellung zeigt Porträts der griechischen Arbeitnehmer und auch von Hohenlohern. Außerdem einige Landschaftseindrücke zwischen Künzelsau und Öhringen. Sie werden durch Zeitdokumente wie Reisepässe, Arbeitspapie-

re, Erinnerungsstücke, Fotos, einem Pressespiegel, Hintergrundinformationen und einer Dokumentation der Feierlichkeiten zum 40-jährigen Jubiläum in Hohenlohe ergänzt. Laut Goros soll die Ausstellung nächstes Jahr in Athen gezeigt werden, bevor sie nach Berlin geht. Es sei Zeit, auch über positive Ansätze in unserer Gesellschaft zu sprechen und diese auch zu zeigen, kommentierte Manfred Kurz, Chef der Würth-Repräsentanz in Brüssel, die Ausstellung. Er erklärte seine Bereitschaft, den Weg der Ausstellung als positives Element der Völkerverständigung zu begleiten.